

## Ein spannendes Projekt: Teleintensivmedizin-Plattform Baden-Württemberg

# Digital trifft intensiv

Im benachbarten Baden-Württemberg ist das Projekt «Teleintensivmedizin-Plattform Baden-Württemberg» gestartet. Das Universitätsklinikum Tübingen will gemeinsam mit dem Zollernalb Klinikum zeigen, dass Telemedizin zur Sicherung und Verbesserung intensivmedizinischer Versorgung von Patienten mit komplexen Erkrankungen beitragen kann. Die Meierhofer Medizintechnik GmbH ist als Technologiepartner Teil dieses Zukunftsprojektes.

Die Dichte der Gesundheitsversorger ist auch im – gemeinhin als überversorgt geltenden – Deutschland eine Frage des Standortes; es gibt nun einmal strukturelle Unterschiede zwischen Stadt und Land. Auch in der Schweiz gibt es die Diskussion über zumutbare Wege für Patienten und Angehörige zum nächstgelegenen Spital. Gerne werden hier die Geburtsabteilungen oder andere Fachdisziplinen angeführt, deren Vorhaltung oftmals unwirtschaftlich, aber dennoch vom Standpunkt der Versorgung aus betrachtet notwendig erscheint. In einigen Bereichen kann Telemedizin ein Teil der Lösung sein, auch wenn sich die deutschen Nachbarn damit immer noch ein wenig schwer tun.

### Aufbau einer Teleintensivmedizin-Plattform (TIP) in Baden-Württemberg

Das ländlich gelegene Zollernalb Klinikum mit seinen beiden noch sehr viel ländlicheren Standorten Albstadt und Balingen sowie das Universitätsklinikum Tübingen (UKT) gaben Ende des vergangenen Jahres nun den Startschuss für den Aufbau einer Teleintensivmedizin-Plattform (TIP) in Baden-Württemberg – ein Digitalisierungsprojekt in der Intensivmedizin.

«Das Ziel unseres klinisch orientierten Projektes ist es», erklärt Dr. Dr. Martin Holderried, Leiter der medizinischen Strategieentwicklung am Univer-

sitätsklinikum Tübingen und Initiator des Plattform-Gedankens, «sektorenübergreifend gemeinsam mit den beteiligten Behandlern die Möglichkeiten der Digitalisierung für Pflegekräfte, Ärzte und insbesondere Patienten auszuloten, einen nachhaltigen Nutzen zu beweisen und unser Projekt erfolgreich in die Regelversorgung zu integrieren.»

Dazu gehört, laut Holderried, neben einer besseren und wohnortnahen intensivmedizinischen Patientenversorgung, auch die bedarfsorientierte Zusammenarbeit der Krankenhäuser unterschiedlicher Versorgungsstufen. Hierbei soll vor allem die Sicherung und Verbesserung von Qua-





lität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Patientenversorgung nachhaltig gefördert werden. Für den hier fokussierten intensivmedizinischen Bereich heisst das konkret: Sämtliche klinische Daten wie Krankheitsverlauf, Vorbefunde, Vitalparameter oder aktuelle Blutwerte werden direkt im Computersystem erfasst und können bedarfsorientiert in Echtzeit standortübergreifend übertragen werden.

Im Zentrum des zukunftsweisenden Projektes steht daher auch die Entwicklung einer standortübergreifenden Informations- und Kommu-

nikationsplattform, die es erlaubt, primär Intensivstationen von Krankenhäusern zu vernetzen, um damit eine online Kommunikation medizinisch relevanter Informationen in «Echtzeit» zu ermöglichen. Anhand derer die Patientenversorgung standortübergreifend, dank digitaler Anbindung, weiter verbessert werden soll.

### Die Projektpartner

Die Koordination des Projektes übernimmt die Vorstandsstabsstelle «Zentralbereich Medizin: Struktur-, Prozess und Qualitätsmanagement»

des UKT in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin. Weitere wesentliche Projektpartner sind der Geschäftsbereich Informationstechnologie (Bereiche Telemedizin und IT-Entwicklung) und der Datenschutzbeauftragte des UKT sowie das Zollernalb Klinikum.

Die Meierhofer Medizintechnik GmbH ist als Technologiepartner an diesem Projekt beteiligt und bringt das Dokumentationssystem, M-PDMS, für die Intensivmedizin, ein. «Wir freuen uns, als Technologiepartner in diesem Projekt mitzuwir-

Dr. Dr. Martin Holderried, Leitung & Geschäftsführung Zentralbereich Medizin des Klinikvorstands und Initiator des Plattform-Gedankens.



Mirjam Stamm, Bereichsleitung Meierhofer Medizintechnik GmbH



### Die Projektziele im Überblick

Die Einführung einer hochstandardisierten und sicheren Teleintensivmedizin-Plattform für Krankenhäuser unterschiedlicher Versorgungsstufen in Baden-Württemberg mit sekundärer Integrationsmöglichkeit weiterer Gesundheitsdienstleister der prä- und poststationären Patientenversorgung erfolgt mit den übergeordneten Zielen:

1. Qualität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der intensivmedizinischen Versorgung in Baden-Württemberg sichern und verbessern.
2. Intensivmedizinische Versorgung mit hoher Qualität auch in strukturschwachen Regionen.
3. Standortübergreifende Teamlernprozesse zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Intensivmedizin über die verschiedenen Versorgungsstufen hinweg etablieren.



ken», zeigt sich Mirjam Stamm, Bereichsleitung Meierhofer Medizintechnik GmbH, stolz. «Mit unserem M-PDMS und der weitreichenden Erfahrung bei der Integration unterschiedlicher Systeme bringen wir eine praxiserprobte IT-Lösung für die Intensivmedizin ein. Wenn digitale Informationen einfach geteilt werden können, ergeben sich neue Möglichkeiten in der Kommunikation zwischen den Behandlungspartnern zum Wohle des Patienten.» Mit Hilfe dieser digitalen Lösungen kann so langfristig eine wohnortnahe intensivmedizinische Versorgung für strukturschwache Regionen in hoher Qualität sichergestellt werden.

«Das M-PDMS ermöglicht den teilnehmenden Kliniken, welche bisher noch im Wesentlichen mit analogen Dokumentations- und Kommunikationsmedien arbeiten, mit überschaubarem Support und finanziellem Aufwand ein digitales webbasiertes PDMS in den klinischen Alltag zu integrieren», erläutert Stamm den Hintergrund.

Der gegenseitige digitale Informationsaustausch hat ganz nebenbei noch einen weiteren positiven Effekt für die Beteiligten, erklärt Holderried:

«Wir begegnen allen Partnern auf Augenhöhe. Wir sind lediglich der zuverlässige Partner im Hintergrund, wodurch die heimatnahe Versorgung vor Ort gestärkt wird.»

Darüber hinaus wird die technologische Struktur der im Rahmen des Projekts zu realisierenden Telemedizin-Plattform hoch standardisiert (IHE-XDS-konform) aufgesetzt werden, so dass im Rahmen von Folgeprojekten weitere intrasektorale und intersektorale Gesundheitsdienstleister (u.a. Heimbeatmung, ambulante Intensivmedizin) in die Telemedizinplattform integriert werden können.

**Inhalte der Digitalisierung und des telemedizinischen Austausches**

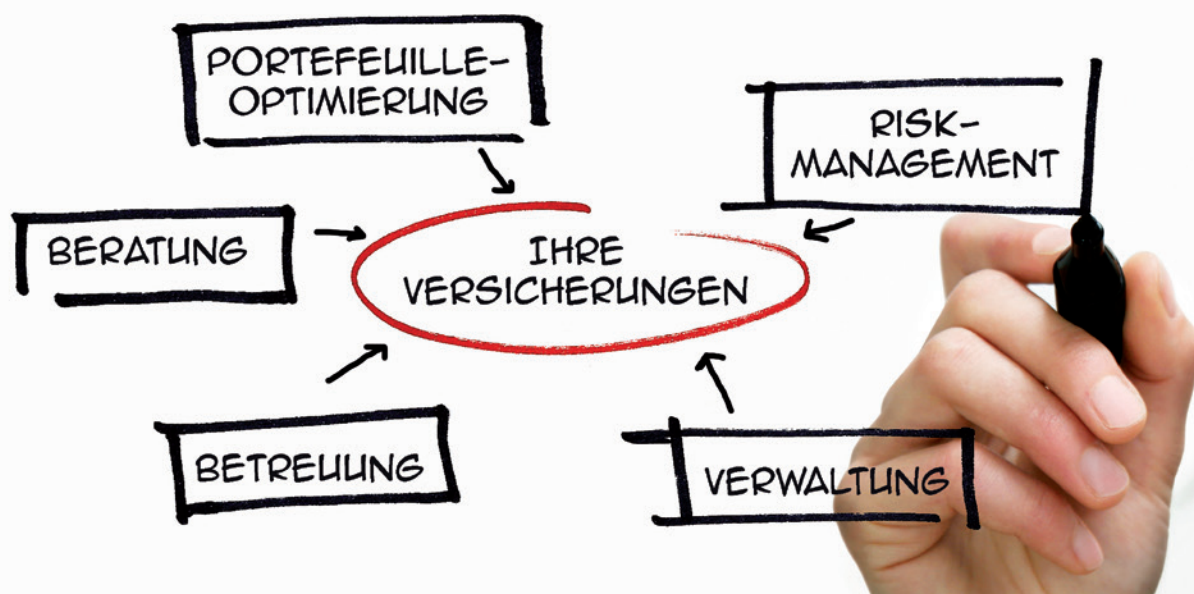
Die Übermittlung intensiv-medizinischer Informationen in Echtzeit ermöglicht eine schnelle und standortübergreifende teleintensivmedizinische Diagnostik, Therapieplanung (z.B. via Telekonsil) und Therapiedurchführung für die Patientinnen und Patienten vor Ort mit begleitenden regelmässigen Teleintensiv-Visiten. Zusätzlich zum standardisierten digitalen Austausch medi-

zinisch relevanter Informationen über das M-PDMS, wird durch die Telemedizin-Plattform die begleitende Durchführung von regelmässigen standortübergreifenden Telekonsilien, Televisiten und Fallbesprechungen in Echtzeit (Video-Konferenz) und via Chat-Funktion gewährleistet. Dies sind die wesentlichen Voraussetzungen für eine zielgerichtete und standortübergreifende intensivmedizinische Patientenversorgung in Baden-Württemberg auf höchstem Niveau. Gleichzeitig ist durch ein am Bedarf und Datenschutz ausgerichtetes Berechtigungskonzept jederzeit sichergestellt, dass die Behandlungsdaten ausschliesslich von den Personen eingesehen werden können, die mit der Behandlung der Patienten unmittelbar beauftragt sind.

**Weitere Informationen**

[www.meierhofer.ch](http://www.meierhofer.ch)

# clarofinanz: Ihr Versicherungsbroker.



clarofinanz gmbh · 4600 Olten · Tel. 062 213 03 05  
 info@clarofinanz.ch · www.clarofinanz.ch

**clarofinanz**   
 kompetent & persönlich